

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-O.S.) und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Quartalsweise frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:

P. Hunold, Stadtbuchdruckerei, Zory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis

Die einpaltige Zeilenbreite 10 Gr.
Zusatz: Annahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 35

Samstag, den 1. September 1928

Sonnabend, den 1. September 1928

Gründet 1879

50. Jahrgang.

Rundschau.

Polen.

Partei über Polens Politik.

Warschau, 29. August. Der „Kurjer Poranny“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem vor zwei Tagen aus dem Urlaub zurückgekehrten Ministerpräsidenten Bartel, in der sich Bartel über die wichtigsten Fragen äußert, mit denen sich das polnische Kabinett zur Zeit beschäftigt. Bartel erklärte, daß die Wirtschaft sich systematisch und glänzend weiterentwickelt. Besondere Sorge bereite allerdings der Stand der Handelsbilanz, die durch eine Neuorientierung und Stärkung des Exports gebessert werden solle. Ferner müsse Polens Handelsflotte vergrößert werden, ohne die eine rationelle Organisation des Exports nicht möglich sei. In den polnischen Handelskreisen müsse das Interesse für den Export geweckt werden. Bezüglich der Ostpolitik erklärte Bartel, daß man die Ausfuhr mit Zöllen belegen werde, die Einfuhr dagegen zollfrei sein werde. Die finanziellen Ostbeziehungen sollten dazu dienen, den Brotpreis auf der gleichen Höhe zu halten. Auf die Frage nach dem Verkauf einiger polnischer Güterwerte in Oberschlesien an den amerikanischen Hariman-Konzern erklärte Bartel, daß die Behandlung dieses Gegenstandes im Ministerrat noch verschoben worden sei. Ueber die bevorstehende Verfassungsänderung sprach sich Bartel ebenso wie bereits in einer früheren Unterredung dahin aus, daß die Initiative dazu von der Regierungspartei ausgehen werde, und daß er sich in kurzer Zeit damit beschäftigen werde. Zum Schluß dementierte der Minister das Gerücht über eine bevorstehende abermalige Umbildung der Regierung und erklärte, daß weder ihm noch dem Ministerpräsidenten etwas davon bekannt sei.

Erntedankfest in Spala.

Warschau, 27. August. Unter strömendem Regen fand am Sonntag auf dem Sommerfeste des Staatspräsidenten in Spala bei Warschau das diesjährige Erntedankfest statt. Aus allen Teilen Polens waren nicht weniger als 42000 Bauerndelegierte erschienen. In malerischen Kostümen und Nationaltrachten zog ein nicht endenwollender Zug vor das Schloß des Staatspräsidenten, dem sie Kränze und blumengeschmückte Gegenstände überreichten. Eine besondere Attraktion bildete die Vorführung einer Krakauer Bauernhochzeit, wobei das Interessante war, daß diese Hochzeit nicht nur eine Vorstellung war, sondern in Wirklichkeit vollzogen wurde. Die Braut weinte bittere Tränen, als ihr die Kränzeljungfrauen den Kranz aus dem Haar nahmen, während der Staatspräsident die gekrümmten Hände anschaute und dem Ehepaar später ein schönes Geschenk überreichte. Um die Mittagsstunde fanden in einem eigens erbauten Stadion Aufführungen, Bauerntänze und Gesänge statt, denen jedoch das Publikum nur zum Teil beiwohnen konnte, da strömender Regen es von der Tribüne vertrieb. Nur der Staatspräsident verharnte, von einem Regenstrome gedeckt, bis zum Ende der Vorführungen auf seinem Plage.

Bei der Feier waren neben den meisten Regierungsmitgliedern mit dem ausbleiblich vom Urlaub heimkehrenden Ministerpräsidenten Bartel auch das diplomatische Korps sowie 20 ausländische Journalisten, die ebenfalls geladen waren, anwesend. Am Abend empfing der Staatspräsident abermals die Bauerndelegierten und hielt eine längere Ansprache, bei der er auf die Bedeutung der Landwirtschaft für Polen hinwies. Die gegenwärtige Regierung, so erklärte er, habe volles Verständnis für die

Bedürfnisse der Landwirtschaft. Sie schaffe Schritt für Schritt neue landwirtschaftliche Kreditinstitute, sie bemühe sich um Reklamationen, rufe neue Rundfunkfabriken ins Leben, baue Wege und Chauffeen und organisiere die landwirtschaftlichen Selbstverwaltungen. In einem Hoch auf Marszałk Wilszabek ließ der Staatspräsident seine Rede ausklingen.

Die Chorzower Eisenwerke.

Warschau, 23. August. Der internationale Schlichtungsrat in Haag wird Ende Oktober d. Js. das Urteil wegen der Entschädigungsklage der Danziger Eisenwerke gegen den polnischen Staat bezüglich der Entschädigungssumme für die Eisenwerke in Chorzow treffen. Die deutschen Forderungen beliefen sich auf 70 Millionen Mark, die polnische Regierung bot als Entschädigung freiwillig 30 Millionen Mark an. Eine Schlichtungskommission soll den Wert der Werke abschätzen. Die polnische Presse bemerkt hierzu, daß die Entschädigungssumme sich in dem Rahmen halten werde, wie er von der polnischen Regierung angeboten worden ist.

Deutsch-polnische Annäherung.

Warschau, 29. August. Im Anschluß an die interparlamentarische Konferenz fand gestern in Berlin unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Köbe eine spezielle Aussprache zwischen deutschen und polnischen Parlamentariermitgliedern statt, die sich speziell mit den schwebenden deutsch-polnischen Streitfragen befaßte. Nach den hier vorliegenden Berichten sprachen dabei u. a. von polnischer Seite Fürst Radziwiłł (Regierungsbund), Dr. Dlamand (polnischer Sozialist), D. Dobi (Vorsitzender der Bauernvereinsleitung) und der ehemalige Handelsminister Dr. Sydowski (jetzt Warschauer Vertreter des Berg- und Hüttenmännischen Vereins). Von deutscher Seite nahmen das Wort u. a. Dr. Breitscheld (Vorsitzender der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion), Konowitsch Uliksa (Vorsitzender der westpreussischen Zentrumsgruppe) und die Abgeordneten Dr. Reichert und von Landauer-Wildau (Deutschnationale Partei). Bemerkenswert ist, daß auch Vertreter der deutschen Minderheit im polnischen Parlament zu Worte kamen und zwar durch den ostpreussischen Abgeordneten Subierat Krajczyk und durch Senator Dr. Hofbach. Nach den vorliegenden Berichten der polnischen Presse erklärten die Teilnehmer der Konferenz das Ergebnis der Aussprache für eine wesentliche Förderung der weiteren deutsch-polnischen Verständigung.

Deutschland.

Stresemann bleibt Genf fern.

Berlin, 25. August. Da die Ärzte dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann die Teilnahme an den Verhandlungen in Genf wider-raten haben, hat das Reichskabinett dahin entschieden, daß Reichskanzler Müller die Führung der deutschen Delegation für die Wiltbergs-Tagung übernehmen wird. Die Delegation für die Ratstagung wird Staatssekretär v. Schubert führen.

Aus aller Welt.

Der Kriegsschlichtungspakt unterzeichnet.

Berlin, 27. August. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist Sonntag nachmittag in Paris eingetroffen und von einer großen Menschenmenge mit den Rufen „Vive l'Allemagne“, „Vive Stresemann“ empfangen worden.

Berlin, 27. August. Dr. Stresemann hatte in Paris schon Sonntag nachmittag eine Unterredung mit Briand, die 40 Minuten an-

dauerte und in deren Verlauf die schwebenden deutsch-französischen Fragen besprochen wurden. Paris, 27. August. Der feierliche Akt der Unterzeichnung des Antikriegspaktes, den Briand in seiner Ansprache den „Völkern von Paris“ genannt hat, erfolgte um 3 Uhr 45 Minuten nachmittags im Ulysensaal des französischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten. Als Erster unterzeichnete Reichsaussenminister Dr. Stresemann unter dem Beifall der Anwesenden den Pakt.

Die feierliche Sitzung begann Punkt 15 Uhr. Briand erstand im Saale, gefolgt von den Delegierten der Mächte. Zur Rechten Briands nahmen die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Italiens, Japans, Polens und der Tschechoslowakei, zu seiner Linken die Vertreter der vereinigten Staaten, Englands, Kanadas, Australiens, Neuseelands, Südafrikas und Irlands Platz. Während der Schlußworte und Kinde-Orationen in Altion traten, erhob sich Briand zu einer längeren Ansprache.

Eintretend hob Briand hervor, wie sehr sich Frankreich geehrt fühle, die ersten Signaturen des allgemeinen Kriegsschlichtungspaktes zu empfangen. Wenn man darin die moralische Situation erblicken wolle, die Frankreich in seinem fähigen Bemühen im Dienste des Friedens kampflos, so nehme er im Namen der französischen Regierung eine solche Huldigung an und belege die Verwertung eines großen Volkes zum Ausdruck, das glücklich sei, sich endlich im Inneren seiner nationalen Psychologie verstanden zu fühlen. Briand begrüßte dann die Staatsmänner, die in ihrer Eigenschaft als Außenminister persönlich an den Vorbereitungen oder an der Ausarbeitung des neuen Paktes teilgenommen hätten, um besonders dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg zu huldigen, der sich nicht gescheut habe, mit der ganzen moralischen Autorität seines Namens und des von ihm vertretenen großen Landes die Versicherung seines Glaubens in dem Unterzeichnungspakt zum Ausdruck zu bringen.

Briand wandte sich dann an Dr. Stresemann, indem er ausführte: „Welche höhere Lehre kann der zivilisierten Welt geboten werden, als dieses Schauspiel einer Versammlung, in der zur Unterzeichnung eines Paktes gegen den Krieg Deutschland aus eigenem Antrieb mit ganzem Herzen unter allen anderen Signaturen mit gleicher Berechtigung zwischen den alten Mächten Platz nimmt? Eine noch treffendere Illustrierung ist es, wenn sich so dem Vertreter Frankreichs die Gelegenheit bietet, zum ersten Mal seit länger als einem halben Jahrhundert einen deutschen Außenminister auf dem Boden Frankreichs zu empfangen und ihm den gleichen Empfang zu bereiten, wie allen seinen ausländischen Kollegen. Ich sage hinzu, daß man sich, da dieser Vertreter Deutschlands Stresemann heißt, besonders glücklich preisen kann, dem ausgezeichneten Geist und dem Mut des hervorragenden Staatsmannes zu huldigen, der während mehr als drei Jahren nicht geädert hat, seine ganze Verantwortlichkeit für das Werk der europäischen Zusammenarbeit für den Frieden in die Waagschale zu werfen.“

Anschließend gedachte Briand Chamberlains mit dem Wunsch für seine baldige Wiedererlangung und rühmte die unwandelbare Ergebenheit des englischen Außenministers für die Sache des Friedens. Zum ersten Male wird der Krieg vor aller Welt in einem feierlichen Akt, der die Heere großer Nationen verpflichtet, die alle eine Vergangenheit schwerer politischer Kämpfe hinter sich haben, vorbehaltlos als Instrument dieser nationalen Politik abgelehnt, das heißt in seiner spezifischen und fürchterlichsten Form: der egoistischen und fremdlichen Form: der egoistischen und fremdlichen Form: der egoistischen und fremdlichen Form. Früher als göttliches Recht betrachtet

und in der internationalen Ethik als ein Vortrefflicher der Souveränität anerkannt, ist ein derartiger Krieg endlich juristisch dessen entledigt, was seine größte Gefahr darstellt: seiner Gefährlichkeit! Nunmehr von Ungesetzlichkeit betroffen, ist er dem konventionellen Regime einer wahren Außergesetzlichkeit unterworfen, das dem Weltansehen einem sicheren Verfall und der wahrhaftigsten Feindschaft aller seiner Mitvertragschließenden aussetzt.

Die Rede Verlands wurde im Anschluß von dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Commerlling, ins Englische überföhrt. Weitere Ansprachen wurden nicht gehalten.

Verland verlas dann den Wortlaut des Abkommens, dem gleichfalls eine englische Uebersetzung folgte.

Darauf begann die feierliche Unterzeichnung des Limitierten Statutes auf einem zierlichen Tisch ausliegenden, in Leder gebundenen Altarbüchlein. Lauter, lang anhaltender Beifall erschallte, als Stresemann, nachdem er als Erster in würdigen Zügen seinen Namen unter das Schriftstück gesetzt hat, sich vom Stuhl erhob, um die Feder des Kellogs zu überreichen.

Derselbe wurde durch den Vorgang, jedesmal von Beifall und Händeklatschen begleitet. Damit war die Feierlichkeit beendet. Paris, 23. August. Dem Abschluß des historischen Tages bildete das vom französischen Außenminister am Quai d'Orsay gegebene große Bankett, dem der Volksmund bereits den Namen „Siegesbankett“ gegeben hat. Alle 14 Signatäre des Paktes, die Vorkonferenzen und Gesandten der unterzeichneten Länder, Polonarc und andere Mitglieder des französischen Kabinetts, die Präsidenten und Vizepräsidenten der Kammer waren vertreten. Reichsaussenminister Dr. Stresemann saß zur Rechten und Staatssekretär Kellogg zur Linken Verlands. Die Musikpfeife der republikanischen Garde spielte die Nationalhymnen der Signatärländer. Auf die verschiedenen Nationen und ihre Oberhäupter folgte in die Zukunft des Volkes wurden seine Wünsche ausgebracht.

Nach dem Dinner fand ein diplomatischer Empfang statt.

Das Bankett wird als eines der glänzendsten gesellschaftlichen Ereignisse angesehen, die Paris je gesehen hat. Eine Menschenmenge hatte sich auch abends am Quai d'Orsay eingefunden, um der Ansahrt der Diplomaten beizuwohnen.

Paris, 23. August. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hatte gestern vormittag dem französischen Ministerpräsidenten Polonarc im Finanzministerium einen Besuch ab. Die Unterhaltung zwischen den beiden Staatsmännern, die um 10.30 Uhr begann, dauerte 1 1/2 Stunden. Vor dem Finanzministerium hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die Dr. Stresemann bei seiner Ankunft und Abfahrt lebhaft begrüßte.

Paris, 28. August. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Dienstag mittag um 12.20 Uhr mit dem schiplanmäßigen Zuge von Paris nach Baden-Baden abgereist.

Paris, 28. August. Sofort nach der Unterzeichnung des Antikriegspaktes hat der amerikanische Staatssekretär Kellogg noch gestern abend von Paris aus an alle Mächte, die an der gestrigen Konferenz nicht teilnahmen, eine Note mit der Aufforderung zum Beitritt zu dem neuen Friedenspakt gerichtet. Verland seinerseits hat die gleiche Aufforderung an die russische Sowjetrepublik und an die Republik von Ecuador gerichtet, mit denen die Vereinigten Staaten keine diplomatischen Beziehungen unterhalten. Noch gestern abend trafen verschiedene Telegramme am Quai d'Orsay ein, worin einige Staaten schon jetzt ihren Beitritt ankündigen. Es sind dies Dänemark, Jugoslawien, Rumänien und Peru.

Der Minderheitenkongreß an Kellogg.

Genf, 30. August. Das Telegramm des vierten europäischen Nationalitätenkongresses an den amerikanischen Staatssekretär Kellogg besagt u. a.: „Der Krieg ist beendet. An die Stelle der Gewalt soll das Recht treten. Rechtlosigkeit wird keinesfalls überdauern, Recht ist Frieden. 35 Millionen europäische Menschen, die als nationale Minderheiten bezeichnet werden, Oberde von 12 verschiedenen Völkern, verteilt auf 17 Staaten, kämpfen um ihr Volkstum, um ihre staatsbürgerliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung. Wir kämpfen tief durchdrungen von der Sinnlichkeit unseres Rechtes. Die Unterdrückung und Vergewaltigung unserer Rechte ist eine der schwersten Gefahren für den Frieden. Frieden zwischen den Staaten wird erst dann herrschen, wenn der Frieden auch zwischen den Völkern hergestellt ist. Diesen Frieden wollen wir.“

Am Schluß ersuchte der Kongreß den Staatssekretär Kellogg, sein Wert dadurch zu krönen,

daß er der Achtung der Kräfte auch die Achtung der Unterdrückung und Vergewaltigung der Minderheitenrechte beifügt.

W o l e s .

Sobran, den 31. August 1929.

§ (Stadtverordnetenversammlung.) Heute Freitag abends 7 Uhr tagt wiederum das Stadtverordnete Kollegium. Auf der Tagesordnung stehen 8 Vorlagen, darunter die Einführung des Beigeordneten Herrn Josef Wrobel und des Ratscherrn Stanislaus Thomas. Ferner soll verhandelt werden über einen Ausbau der Kleinhandelsstraße und über den Bau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt. Außerdem soll der durch eine Kommission hergestellte Entwurf für den Stadtbauerniedergelag in Höhe von 100 Hektar mietlich anerkannt werden. Da der Magistrat dem letzten Stadtverordnetenbeschlusse betr. Umwidmung der kath. Pfarrkirche auf die Kirchengemeinde und weitere Patronats-Ausübung durch die Stadt nicht beigetreten ist, soll zur Regelung dieser Angelegenheit eine Kommission gewählt werden. — Die wichtigste Vorlage betrifft die Elektrifizierung unserer Stadt bezw. Anschluß derselben an eine Lieberland-Zentrale. Der Magistrat hat diesbezüglich bereits mit der Verwaltung der Donnerstagsgrube einen Vertrag abgeschlossen, dem wohl auch die Stadtverordnetenversammlung beistimmen wird. Danach wird die betr. Straßen-Verwaltung den Anschluß der Stadt an die Lieberland-Zentrale der Donnerstagsgrube von Wülfersbach aus auf ihre Kosten ausführen. Die Stadt gibt hierzu der Straßenverwaltung ein Darlehen von 200000 Kronen, das mit 7% zu verzinsen und 2% zu amortisieren und bis 31. Dezember 1941 rückzahlbar ist. Die Straßenverwaltung ist jedoch berechtigt, das Darlehen (event. schon früher) zurückzahlen zu können. Bekanntlich hat die Stadt für diesen Zweck bei der Woiwodschaft ein Darlehen angeworben. Der Anschluß erfolgt durch die Straßenverwaltung bis zu einem Transformator, der an der heutigen Centralstraße im Ort kommen wird. Den Transformator und die Umwidmung des Leitungsnetzes innerhalb der Stadt hat die Kommune auf eigene Kosten auszuführen, für welchen Zweck bekanntlich bereits ein Betrag von 130000 Kronen (aus dem Darlehen der Woiwodschaft) eingestellt ist. Für den Anschluß bis zum Transformator hat die Stadt ohne Rücksicht auf die Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden jährlich eine Pauschale von 26000 Kronen an die Straßenverwaltung zu zahlen, womit dieselbe die Unterhaltungskosten der Leitung decken will. Außerdem hat die Stadt zu zahlen bei einer Entnahme bis 100 Kilowattstunden 504 Groschen pro Kilowattstunde. Der Strompreis für die Konsumenten wird demnach, wenn man die Kosten der Stadt an die Donnerstagsgrube zu zahlende jährliche Pauschale und die Unterhaltungskosten des Leitungsnetzes in Betracht zieht, vorläufig (wenigstens für Licht) nicht billiger als heute sich stellen können. Jedoch rechnet man erwarten, daß nach dem Anschluß an die Lieberland-Zentrale und der also bald erfolgenden dannenden Stromabgabe (Tag und Nacht) der Stromverbrauch steigen und sich infolgedessen (event. etwas) verbilligen wird. — Mit dem Leitungs-Anschluß dürfte vor Frühjahr nächsten Jahres nicht begonnen werden, da die Straßenverwaltung zunächst die Masten in Auftrag geben und mit den Masten, durch deren Grundstücke die Leitung führen wird, verhandeln muß. Frühstens im Herbst nächsten Jahres dürfte der Anschluß vollzogen sein. Jedoch muß noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach der Lieberland-Central-Elektrifizierung der hier im Jahre 1900 mit Eröffnung der rätischen Centralen eingeführte Gleichstrom von 150 Volt einem Drehstrom von 220 Volt Wechselstrom umzuwandeln. Dadurch wird zum großen Teil eine Umwidmung der Leitungen in den Häusern notwendig werden, auch die Gleichstrom-Motoren müssen durch Drehstrom-Motoren ersetzt werden, d. h. die Glühbirnen.

§ (Das früher Kettlersche Haus) an der ul. Bezgynska wird am Dienstag den 4. September, vorm. 11 1/2 Uhr seitens des Magistrats öffentlich an Ort und Stelle zum Abbruch veräußert werden. Die Bedingungen sind im Sekretariat Zimmer 4 des Rathauses einzusehen.

§ (Die Ferien sind zu Ende.) Morgen Sonnabend den 1. September beginnt nach den zweimonatigen Ferien wieder der Unterricht in sämtlichen Schulen.

§ (Der Handarbeitsunterricht), welcher von den Schwestern des Karolinskischen Instituts erteilt wurde, wird am Dienstag den 4. September, nachmittags 2 Uhr in der alten Schule wieder aufgenommen.

§ (Das biesige Kino) in Drossik Saal wird am Sonnabend und Sonntag wieder eröffnet. Der Vorstellung gelangt der Großfilm „Gräfin Mariza“, der überall starken Beifall gemeldet hat.

§ (Im Schützenhause) findet am Sonntag den 2. September, nachmittags 4 Uhr ein großer Jagd-Konzert statt, ausgeführt von einer erstklassigen Kapelle aus Kattowitz.

§ (Die Freie. Feuerwehr Magoldna) brachten am Sonntag den 2. September ein Sommerfest (Stiftungsfest), an dem der biesige Freie. Feuerschutz- und Rettungsbereitschaften teilnahmen. Abends nachmittags 1 1/2 Uhr. Sammelort Restaurant Kucy.

§ (Verband deutscher Katholiken) Alle biesigen Mitglieder des Verbandes deutscher Katholiken Ostpreußen Sobran, welche der Stabsvorlage angeschlossen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. September die Beiträge zur Stabskasse zu bezahlen sind. Zahlarten sind beim Verbandskassierer erhältlich.

§ (Wahlwahlen) Nach einer Meldung der polnischen Presse werden die Wahlen zum Schlesischen Sejm im Frühjahr 1929 erfolgen. Vorher soll jedoch noch der Sejm eine neue Wahlordnung beschließen, die bereits für die Wahlwahlen als Grundlage dienen soll.

§ (Stadtkonferenz) Die polnischen Vertreter im Sejm im Frühjahr 1929 erfolgen. Vorher soll jedoch noch der Sejm eine neue Wahlordnung beschließen, die bereits für die Wahlwahlen als Grundlage dienen soll.

§ (Verkehrskont.) Zwischen der preussischen und polnischen Regierung ist eine Verträge abgeschlossen worden, nach der die Güterfreizügigkeit der im Jahre 1929 ausgegebenen Verkehrskarten für 1929 verlängert wird. Im Gegensatz zu diesen Verkehrsbeschränkungen der letzten Jahre, in denen lediglich eine Renabstempelung der Verkehrsblätter vorgeschrieben wurde, müssen diesmal die Verkehrsbeschränkungen von der Ausfertigung bis zum Gebrauch der Verkehrsbeschränkungen (also die Verkehrsbeschränkungen) von polnischen Konsulaten in Preußen und von polnischen Konsulaten in Ostpreußen und in Ostpreußen (Kattowitz) nun abgeprüft werden. Für die Zeit dieses Renabstempelungsverfahrens werden doppelte wichtige Beschränkungen nach einem vereinbarten Muster mit einer Gültigkeitsdauer von sechs Wochen als Ersatz für die bei den Behörden zur Anwendung liegenden Verkehrsbeschränkungen abgegeben. Sofern die Renabstempelung der Verkehrsbeschränkungen nicht erledigt ist, kann auf Verlangen eine weitere gleichartige Beschränkungen ausgestellt werden. Die Renabstempelung der Verkehrsbeschränkungen kann bereits vom Monat September ab vorgenommen werden. Die Gebühr hierfür beträgt in Deutsch-Ostpreußen 1 Mk. Die Beschränkungen werden kostenlos ausgestellt.

§ (Schiedsgericht im ober-schlesischen Bergbau.) Das oben erwähnte Schiedsgericht hat unter dem Vorsitz von Arbeitsminister Frank einen Schiedsbericht über die Höhe im Bergbau gestellt. Die Höhe erhöht sich ab 1. September für die Bergarbeiter bis zu 24 Jahren um 6 Prozent, für die Arbeiter über 24 Jahre um 9 Prozent und für die Arbeiter unter 14 Jahren um 4 Prozent. Diese Gehaltssteigerung gilt bis zum 1. Februar 1929. Die Lohn 14-tägig gekündigt werden.

§ (Verpflichtung der Sodowitzer mit der Kattowitzer Eisenbahndirektion) Immer mehr verlegt sich im Dombrowa Gebiet das Geschäft von einer bedeutenden Verpflichtung der Sodowitzer mit der Kattowitzer Eisenbahndirektion. Dieser Höhe soll anlässlich seiner Informationsreise in Ostpreußen und in Ostpreußen auf eine solche Umwidmung hingewiesen haben. Obwohl die Kattowitzer Eisenbahndirektion von einem solchen Vorhaben nichts wissen will, werden im Dombrowa Gebiet die Schäden aufrecht erhalten, mit dem Bemerkens, daß im April 1929 bei der Festlegung des neuen Staatsbudgets etwas mehr darüber zu hören sein wird.

§ (Vorbereitungen der Kattowitzer Herbstausstellung.) Die Kattowitzer Herbstausstellung, die in der Zeit vom 15. September bis zum 2. Oktober 1928 stattfand, interessiert viele Kreise des In- und Auslandes. Eine durch das Präsidium der Ausstellung Kommissionen Besichtigung der Vorbereitungen für die Ausstellung zeigte die außerordentlichen Fortschritte, welche die Arbeiten in der letzten Zeit gemacht haben.

das Flugzeug allmählich etwas Höhe gewonnen hatte, ramte es gegen eine Hochspannungsleitung, die unter dem großen Knall zerbrach und einen Telegraphenmast umlegte. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt. Die beiden Piloten blieben unverletzt.

Die ersten Probefahrten des „Graf Zeppelin“ werden nunmehr in Angriff genommen. Am 10. und 15. September stattfinden, nachbündelnd davon, ob das Triebwerk fertiggestellt ist oder nicht. Ob ein Versuch der „Hä“ in Berlin Anfang Oktober stattfinden wird, ist noch unbekannt. Sollten die ersten Fahrten zufriedenstellend verlaufen, dann wird Dr. Goerke noch vor Eintritt des Herbstes von schweren Stürmen begleiteten Ostflügen so schnell als möglich seinen geplanten Amerikafahrt antreten.

Levine fliegt nach Amerika.

Dresden, 24. August. Freitag um 16.30 Uhr ist Levine mit dem von ihm erworbenen Zwitterflugzeug, dem er den Namen „Queen of the Air“ (Königin der Lüfte) gegeben hat, von hier aufgeklappt. Das nächste

Ziel ist London. Doch wird er voraussichtlich in Amsterdam zwischensenden. Levine brachlichtigt später den Atlantischen Ozean von Ost nach West zu überqueren.

Eisenbahnräuber im Tunnel.

Ein Personenzug von Räumern geplündert. Warschau, 26. August. In der letzten Nacht ist in der Nähe von Kielce von einer bewaffneten Räuberbande ein Personenzug angehalten und vollständig ausgeplündert worden. Der Überfall ereignete sich auf der Strecke zwischen Radom und Międzyrzec in einem etwa 100 Meter langen Tunnel, wo die Banditen den Zug mit Signalen zum Halten drachten. Aus der Dunkelheit sprangen plötzlich mehrere verummante Gestalten mit vorgehaltenen Revolvern auf die Lokomotive und überwältigten in wenigen Minuten den Lokomotivführer und das übrige Personal. Sie plünderten in kürzester Zeit die vollen Überfrachten Fradgüter aus, die vollständig raublos waren und seinen Wiberstand zu leisten vermochten. Der ganze Überfall dauerte nicht länger als etwa 20 Minuten, wonach die Räuber unter Mithilfe

einer großen Menge an Geld und Juwelen in der Dunkelheit verschwand. Der Frau eines Banditenführers aus Radom wurde ein Brillantdiadem im Werte von mehreren Hunderttausend Polys geraubt. Die Polizei, die ein großes Fahndungsprogramm in Bewegung gesetzt hat, konnte aber nicht die geringste Spur feststellen. Man weiß gegenwärtig noch nicht, wieviel Personen an dem Überfall gewesen sind.

Schnee und Frost im August.

Atten, 26. August. Im Bezirk von Travancore wütet seit einigen Tagen ein furchtbarer Schneesturm. Zahl Personen werden erfroren aufgefunden. Viel Vieh ist auf den Weiden umgekommen. Der plötzliche Wetterbruch hat in der Bevölkerung große Panik hervorgebracht.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag, den 2. September 1928:
Vorm 8 Uhr: Polnischer Gottesdienst

Neueröffnung!

Am Montag, den 3. September 1928 eröffne ich meine **Filiale in Sohrau, ul. Drzewna Nr. 7** (im Hause des Herrn Musiol)

Spezialgeschäft

in: Porzellan, Steingut, Glas, BunzlauerTöpfe, Haus- u. Küchengeräte

Stauend billige Preise!

— En gros. — En detail.

Wiederverkäufer und Gastwirte erhalten spezielle Preise! Bitte sich von meinen Preisen und der Qualität der Waren zu überzeugen. — Kein Kaufzwang!

M. Łakota // Żory ul. Drzewna Nr. 7

Kino Żorskie

Sonabend, den 1. September 1928 von 7 Uhr ab:
Sonntag, den 2. September 1928 von 6 Uhr ab:

Zur Saison-Eröffnung: **Die Großfilm-Operette**

Gräfin Maritza nach der gleichnamigen Operette.

In der Hauptrolle **Marry Lydtke** und **Lilian Gilson.**

Dazu ein 2-aktiges Lustspiel! **Erstklassige Musikkapelle!**

Szanownym Paniom z Żor i okolicy podaję do łaskawej wiadomości, iż w mojem **salonie fryzjerskim dla Pań** wykonuje się wszelkie modne fryzury dziennne, na wesela i dla towarzyszywa, oraz manicure. Obsługa także w abonemencie miesięcznym. — Na życzenie wysyłam fryzjerkę w dom. Z poważaniem

Jan Mehrberger, fryzjer
Żory, ulica Drzewna.

Gebe den geehrten Damen von Sohrau und Umgebung bekannt, dass in meinem **Damenfrisier-Salon** sämtliche modernen Tages-, Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren sowie Maniküre ausgeführt werden. Auch Monats-Abonnement wird eingeführt. — Sende auf Wunsch Friseurins Haus. Hochachtungsvoll

Najtańszem źródłem **Die billigste Bezugsquelle**

zakupę **Pen d z i i** **für Pinsel, Firnisse**
Pokostu, Szablon **Schablonen, Lacke**
Lakierów i Farb **sowie Farben**

jest ist die

Nowa Drogerja • Żory
tylko Rynek // nur Ring

Nowe ang. Matjesy **Neue engl. Matjesheringe**
i szoty jakoteż **und Schotten** sowie
cukler w głowach **Hutzucker**
do zapraw poleca zum Einkochen empfiehlt

Dom Iowarów spożywczych
Rynek 2 K. Adamek Ring 2

Der **Autobus** verkehrt Sonntag, den 2. September zum **Circus Sarrasani nach Hindenburg**
Abfahrt von Żory nachmittags 4 1/2 Uhr.

Strzelnica! **Obwieszczenie.**
W niedzielę, 2. września 1928 **We wtorek dnia 4. września**
o godz. 4-tej popoł. **d. r. o godz. 11.30** odbędzie się
Wielki **publiczny przetarg**
Jazzband-Koncert **budynku miejskiego**
wykonany przez dobrą kato- przy ul. Pażyńskiej nr. 2 (Netterówka)
wicką orkiestrę. za gotówkę najwięcej dającemu.
Wieczorem: Reflektanci zechcą się stawić punk-
zabawa taneczna. tualnie na miejscu.
Zaprasza **W. Rojek.** Warunki są w sekretarjacie miejskim
pok. nr. 4 do wglądu.
Żory, dnia 25. sierpnia 1928 r.
Magistrat. A. Rostek, burmistrz.

SARRASANI

heimgekehrt aus Amerika
wo er sein Unternehmen auf einen bisher nie erreichten Höhepunkt steigerte,

führt zum ersten Male seine
„Schönste Schau zweier Welten“

Oberschlesien.

durch

In jeder Gastspielstadt zeigt Sarrasani seine ungeteilte, absolut vollständige „Schönste Schau zweier Welten“. Alle anders lautenden Gerüchte sind unsinnige Verleumdungen, von denen Sarrasani warnt. Ebenso unsinnig sind die Ausverkauf-Gerüchte, denn Sarrasani Riesenzelt fasst 10000 Personen und ist selbst dem grössten Ansturm gewachsen. An der Zirkuskasse sind stets Plätze reichlich vorhanden.

Hindenburg vom 27. Aug. bis 2. Sept.
Beuthen vom 3.—9. Sept. 1928
Vorkriegs-Eintrittspreise.

SARRASANI
— — — sein Lob singt alle Welt!

Kranke Hilfe Leidende

In allen Krankheitsfällen

auch bei veralteten, hartnäckigen Krankheiten und Leiden, zum Teil solchen, die bereits für unheilbar erklärt wurden und andere Behandlungen ohne Erfolg waren, durch meine tausendfach bewährten **garantiert giftfreien Heilmethoden.** Gewissenhafte Untersuchung und genaue Feststellung der Krankheit gewährleisten **sicheren Heilerfolg.** Viele Dankeschreiben stehen bei mir mit genauer Adressenangabe der geheilten Personen zur Verfügung.

Carlos Garrabaldi und Frau
Królewska Muta, ulica Wolności 56, Ecke ulica Chrobrego.
Natur-Heilinstitut, Bestrahlungen u. Diathermie.
Sprechstunden 9—12 und 3—6, Sonn- und Feiertags von 9—12 Uhr.

Fallobst

in kleinen Mengen abzugeben.

Evang. Pfarrhaus.

3 alte weisse **Kachelöfen** sowie **div. Fenster und Türen** wegen Umbau zu verkaufen. Anfragen an Ofensetzmeister **Smusz.**

Potrzebna posługaczka w domu p. Adamka I. p.

Potrzebna służąca Żory, ul. Strzelecka d. Beigla II piętro.

Zum Schulbeginn!

empfehlen wir:

Schulbücher, Schreibhefte sowie sämtliche Schul- u. Zeichenartikeln

P. HUNOLD / SOHRAU
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG

Zu pachten gesucht
10 bis 50 Morgen Acker
ev. kompl. Landwirtschaft in Żory oder Umgegend. Gefl. Offerten unter Nr. 13 A B C an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Violinsaiten sind zu haben in **P. Hunold's Buch- u. Papierhandlg.**